

## **Bericht Melges 24 Cup, Melges 20 Cup und Streamline Touring Cup**

Dass es doch noch zu einem schönen Regattawochenende wurde, lag an 3 Dingen:

1. am schönen Wetter mit ausreichend Wind aus Nord bis Ost
2. am Wettfahrtleiter Dr. Michael Lohmer und den Teilnehmern sowie
3. am Casino des DTYC mit einem 5 Sterne Menü

Auch wenn die Meldungen nicht so recht „sprudeln“ wollten, weil die allgemeine Regattatätigkeit in fast allen Klassen „lahmt“, hatten zuletzt so viele Boote gemeldet, dass Wettfahrtleiter Dr. Michael Lohner entschied, für jede Klasse einen eigenen Start zuzusagen. Wobei sich Trias und UFO 22 dezent zurückzogen.

Zweiter Vorsitzender Volker Reeh stellte zusammen mit Finanzchef Dr. Michael Gschrei vom DTYC zwei Drittel einer Streamline-Besetzung. Hoher Favorit war Michael Tarabochia mit Kaderseglerin Anna Seidel als Crew. Er hatte eigentlich nur Andreas Gründobler mit Sissi Viermann zu fürchten, oder doch den Star aus dem MYC, Kay Niederfahrenhorst mit Steffi Ernst an der Vorschot.

Bei den Melges 24 meldete die Crew Smutny aus Tschechien, Peter Göckel vom DSC lag auf der Lauer. Leider ist deren Klassenpräsident eine Woche zuvor verstorben. Peter fand die richtigen Worte: „Die Melges 24 würde ohne Günter Tzeschlock nicht da stehen, wo sie heute steht.“ Die Boote starteten mit Trauerflor.

Die Melges 20 ist eine Angelegenheit des BYC, 6 Boote waren am Start und lieferten sich heiße Gefechte.

Am Samstag konnten 2 Wettfahrten bei Nordwind und 6-8 Knoten gesegelt werden. Die Felder der 3 Klassen lagen eng beieinander. Die beiden Melges Klassen zogen ihre Genacker-Bahnen wie am Schnürchen, während die Streamline den Spi zogen und direkte Tiefe segeln konnten.

Samstag nach 2 Wettfahrten sah es noch knapp aus: Bei den Streamline führten Michael Tarabochia und Kay Niederfahrenhorst punktgleich mit je einem Laufsieg, bei den Melges 20 war auch noch alles offen.

Wieder im Hafen gab es auf der Terrasse des DTYC ein Freibier für alle, gespendet von den Melges 24-Seglern und ihrer KV. Da alle auch einen Riesenhunger mitbrachten, konnte mit dem 3 Gänge Menü sofort begonnen werden (siehe Punkt 3 oben).

Leider stellte sich am Sonntag nur ein unberechenbarer Südostwind ein, der laut Aussagen von Einheimischen keine vernünftigen Wettfahrten zulässt.

Also begrüßte der Wettfahrtleiters um 10:00 Uhr die Teilnehmer, dass bis spätestens 13:00 Uhr gewartet wird. Und er hatte Recht, der Wind drehte auf Ost und ließ noch eine korrekte 3. Wettfahrt zu.

Die Ausgangslage für die 3. und wohl letzte Wettfahrt der Regattaserie war die: „Wer vor wem, der gewinnt gesamt“.

Die Kreuz war gerade richtig für die vorherrschende Windstärke und die Boote verteilten sich mehr auf die rechte Seite, die auch die Richtige war. Trotzdem blieben die Boot eng beieinander. So wurde es spannend, auch die Tonnenrundungsmanöver gingen mit viel „Geräuschkulisse“ über die Bühne, insbesondere in der Melges 24 ging man auf Tuchfühlung aber ohne Berührung. Es gab keine Proteste.

Auf dem eigens zum Einsatz gebrachten Zielboot in Luv der Startlinie bot sich dann eine eindeutige Lage: Bei den Melges 24 sicherte sich Team Smutny aus CZE mit einem 2. Platz den Gesamtsieg. Bei den Streamline setzte sich Kay Niederfahrenhorst/Steffi Ernst/Flo Wiger gegen Michi Tarabochia/Anna Seidel/Josef Kiermeier durch und bei den Melges 20 siegten Hendrik Witzmann/Berhard Behringer/Max Koch.

Ende gut, alles gut, siehe Punkte 1 bis 3.

SM

